

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

42ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levensohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

Politische Umschau.

— Das Abgeordnetenhaus zerfällt in 8 Fractionen 1) die Fraction der eigentlichen Conservativen mit 117 Stimmen; 2) die sog. „freie conservative Vereinigung“, 17; 3) die sog. „Alt-liberalen“ (25); 4) als eine Art von rechtem Centrum, die neue Fraction der sog. „Nationalen“ (23); 5) das eigentliche, von den Katholiken gebildete Centrum (15); 6) das linke Centrum (vormals die Fraction Bockum-Dolfs) mit 56; 7) die Fortschrittspartei 63; 8) die Polen mit 21 Stimmen. Hierzu kommen 4 Mitglieder des Staatsministeriums, die formell keiner Fraction angehören, 5 sog. „Wilde.“ 6 Mandate sind noch erledigt. Mit Einschluß der letzteren beträgt die Zahl der Abgeordneten 352.

— Bei den neulichen Verhandlungen des Etats des Ministeriums der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten wurde durch den Abg. Schmidt (Randow) geheimer Conduitenlisten gedacht, welche über Elementarlehrer im Regierungsbezirk Stettin geführt werden. Der Minister v. Mähler antwortete damals, es sei richtig vom Abgeordneten bemerkt, daß die geheimen Conduitenlisten im Jahre 1848 aufgehoben und Seitens der Unterrichts-Verwaltung durch keine Anordnung wieder hergestellt seien. Die Mittheilung sei ihm etwas Neues. Jetzt ergibt sich, daß diese geheimen Conduitenlisten auf Anordnung des Oberkirchenrathes wieder eingeführt sind und wird deshalb der Unterrichts-Minister dafür Sorge tragen müssen, diese ohne sein Wissen eingeführten Conduitenlisten mit dem 1. Januar 1867 zu beseitigen.

— Die Versetzung des Generals Vogel v. Falckenstein zum Generalcommando des ersten Armeekorps soll mit dem österreichischen Plane zusammenhängen, die polnische Nationalität durch ein selbstständiges Galizien und ein durch Personalunion mit Oesterreich verbundenes Königreich Polen, als Mauer gegen Rußland und Preußen, zur Selbstständigkeit frei zu geben und zu machen. Der Plan soll das Projekt des Herrn v. Beust sein, trotz alles Leugnens von Wien her. In Polen sollen sich Emigranten umhertreiben und die preussische Regierung alle Fäden dieses Trugs- und Hinterlist-Gewebes des Herrn von Beust kennen. (??)

— Ein den Regierungen zur Richtschnur zugedachter und den Behörden in den neuen Landestheilen gleichfalls zur Nachachtung dienender Ministerial-Erlaß vom 20. v. M. spricht den Grundsatz aus, daß die Vereinigung der neuen mit den alten Landestheilen die gesonderte staatliche Existenz der neuen Lande aufgehoben und damit zugleich den auf diese gesonderte Existenz begründeten Staats-Angehörigkeiten oder Unterthanen-Verhältnissen ein Ende gemacht hat. Dieser Wirkung, wird dann weiter ausgeführt, thut die Hinausrückung des Termins für die Einführung der Verfassung keinen Eintrag, denn sie enthält nur die Suspension der preussischen, nicht die Fortdauer der hannoverschen, kurhessischen, nassauischen, oder frankfurter Verfassung. Die rechtliche Existenz der letzteren ist als erloschen zu betrachten, und es kann mithin die Fortdauer einer abgeson-

derthen hannoverschen u. s. w. Staatsangehörigkeit nicht angenommen werden. Es sind daher alle Bestimmungen, welche die Geseze der verschiedenen Gebiete der alten wie der neuen Provinzen auch über die Befugniß der eigenen Angehörigen zur Niederlassung und zum Gewerbebetriebe enthalten, „ohne Weiteres und von Rechts wegen“ auf die Angehörigen jedes andern Gebiets anzuwenden. Ebenmäßig haben der Finanzminister und der Minister des Innern unterm 18. v. M. sämtliche Regierungen benachrichtigt, wie es gar „kein Bedenken hat“, jetzt Aufforderungen zum Spiel in den hannoverschen Landeslotterien und der frankfurter Stadtlotterie, sowie Angebote dieser Lotterieloose in die Kreis-, Wochen- und Regierungs-Amtsblätter aufnehmen zu lassen. Die Verordnung vom 5. Juli 1847 über das Spielen in fremden Lotterien „findet gegenwärtig keine Anwendung mehr auf die genannten Lotterien.“

— Die französische Regierung hat den Wunsch geäußert, daß Preußen auf der Ausstellung eine Darstellung der Volksschule geben möchte. Man wird das Modell eines ganzen Schulhauses mit seinem Gehäusinhalt als Muster einsenden, mit Utensilien und Lehrapparat, den schriftlichen Arbeiten der Schüler von allen Lehrstufen, der Lehrerwohnung, mit Kartenwerken, Globen und Büchern, welche zum Wirkungskreise eines Elementarlehrers erforderlich sind.

— Man schreibt der „Bresl. Zig.“: Die großen provinziellen Fragen werden in gemüthlicher Weise im Abgeordnetenhaus erledigt; der Herr Handelsminister drückt sich ebenso kurz als klar aus. Man ist damit ganz zufrieden und bewilligt Alles; wie einst für Herrn v. Moos im Herrenhause, so herrscht für ihn im Abgeordnetenhaus die bekannte „angenehme Temperatur“. Das Ganze ist eine Frage- und Antwortspiel. „Werden Sie die Saarbrückener Kohlen-Bergwerke verkaufen?“ Ich verhandle weder, noch habe ich die Absicht dazu. „Warum verkaufen Sie nicht in Ober-Schlesien?“ Verschleudert wird nicht. „Beabsichtigen Sie Bestimmungen betreffs der Braunauer Bahn auszuführen?“ Ich habe nicht diese Absicht. „Wird das neue Berggesetz bald publicirt?“ Die Parentese enthält dann immer das Wortlein „Heiterkeit“; und warum sollte man sich nicht freuen, wenn sich mehr und mehr der materielle Vortheil des Landes als neutraler Boden offenbart, auf dem sich die Parteien recht wohl unbeschadet anderer großen Fragen die Hand reichen können? Man will nicht „Worte, Worte, Worte“, sondern Thaten.

— Auf Requisition von preussischer Seite verhaftete die Hamburger Polizei am 12. d. M. dreißig junge Leute aus Hannover, welche sich dem Militärdienste durch Entweichung nach England oder Amerika entziehen wollten. — Eine Anzahl in Altona aus demselben Grunde verhafteter Hannoveraner passirte unter militärischer Escorte an demselben Tage nach Harburg.

— Nach einem Erlaß des Ministers des Innern ist bei Pensionirung von Communalbeamten die Pension von ⅓ des Gehalts auch von den später gewährten persönlichen Zulagen zu zahlen, sofern dieselben als Gehalts-Erhöhung, nicht als Entschädigung für Repräsentationskosten, anzusehen sind.

— Das eingegangene Gesuch um Verlegung der Reminiscere-Messe in Frankfurt a. O., obwohl die zuständigen Behörden dasselbe unterstützten, ist von dem Handelsminister zurückgewiesen worden.

— Vielsach ist Streit darüber, ob in der Annahme der bestellten Waaren ohne Vorbehalt bei gleichzeitiger Zufertigung der Rechnung eine Preisgenehmigung liege, dergestalt, daß später nicht mehr der Einwand erhoben werden kann, die Preise seien nicht angemessen. Das Kammergericht sagt in einem soeben ergangenen Erkenntnis in dieser Beziehung: „Beklagter hat die Waaren von der Handlung H. u. Co. unstreitig mit Rechnung, aus welcher sowohl die einzelnen Positionen als die Preisanträge ersichtlich waren, geliefert erhalten und unbeanstandet angenommen. Die nachträglich gegen die Höhe und die Angemessenheit der Preise erhobenen Einwendungen, welche den Gegenstand der Appellations-Beschwerde bilden, finden durch das Zugeständnis des Beklagten im Audienztermin ihre Erledigung, daß die empfangenen Waaren bereits verbraucht sind. Das ist die conclusenteste Handlung, welche eine Genehmigung der aus den Rechnungen ersichtlichen Preise in sich schließt.“

Nachen, 16. Decbr. Die „Nach. Ztg.“ erzählt: Ein hiesiger Kaufmann empfing heute einen Geschäftsbrief von einem der ersten Häuser Prags, dem wir folgende charakteristische Stelle entnehmen: „Bei der Abrechnung würden wir jedoch die Einjendung von rein preussischem Paptergeld beanspruchen, andere als preussische Thaler sind hier schwer zu placiren; die kleinen deutschen Länder haben hier wenig Credit. Sie (die Preußen) haben uns eine hohe Bedeutung in leider sehr fühlbarer Weise von Ihrer Macht, Zucht und guten Ordnung beigebracht, die Lektion war hart, aber Credit hat sie Ihnen gebracht. Ihre Einrichtungen sind vorzüglich, Ihre Armee gestüht und tapfer, von intelligenten Offizieren befehligt, denen man Bewunderung zollt, auch namentlich den Landwehr-Offizieren. Diese Männer, obgleich nicht Soldaten von Beruf, haben uns imponirt durch ihren Eifer und Umsicht im Dienst, wie Intelligenz etc.“

London, 14. Decbr. Just im rechten Augenblicke, da Preußen eben im Zuge ist, zu annektiren, kommt aus dem fernsten Osten eine Einladung an König Wilhelm I., die preussische Oberherrschaft bis in die polynesischen Gewässer hinein auszudehnen. Durch ein in China erscheinendes englisches Blatt (Overland-China-Mail) erfahren wir nämlich, daß der preussische Capitän Nölke mit seinem Dreimaister Dampfer kürzlich von dem Sulu-Archipel, der zwischen Borneo und den Philippinen gelegenen Inselgruppe, eingetroffen, aus der Hand des Sultans von Sulu ein umfangreiches, in Seide gekülltes Dokument empfangen hat, welches für den König von Preußen bestimmt ist, und dem Vernehmen nach ihm die Schutzherrschaft über sein Reich anträgt. Das Schriftstück wird jetzt schon auf dem Wege nach Berlin sein. Außer jenem Dokumente hat Capitän Nölke eine Anzahl theilweise sehr werthvoller Perlen mitgebracht von den Sulu-Inseln, deren Küsten an diesen kostbaren Erzeugnissen reich sind.

Rüdenbüßer.

— Das in Dresden erscheinende humoristische Sonntagsblatt „Seifenblasen“, bringt unter der Aufschrift „1866“ folgende Strophen:

„Verbunden ward in diesem Jahr

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adresse: Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Francatur gegenseitig.) 3mal 3 Thlr.

Kiefern Reiflicht und Stockholz mit Fuhrer verkauft

C. Angermann, Berliner Straße.

Im Verlage von J. Schneider in Mannheim ist erschienen und in allen Buchhand-

lungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Bienen-Kalender.

Ein Tage-, Gedenk- und Notizbuch

für Bienenzüchter

auf das Jahr 1867.

Herausgegeben von einem praktischen Bienenwirth. Geh. Preis 21 Sgr.

Europa und Amerika,
Und aufgefunden auch beinahe
Der deutschen Einheit Schlüssel gar;
Das Erste durch das Kassel,
Das Zweite durch den Sabel.“

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 16. Decbr. Am 13. hielt Herr H. Söderström im Künzel'schen Saale eine Vorlesung über Heinrich Heine als Dichter und Menschen und zwar zum Besten zweier hiesiger Wohltätigkeitsanstalten, speziell zu dem Zwecke, armen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Vortragende erläuterte in blühender, bilderreicher Rede zunächst das Wesen der Romantik, gab eine Darstellung der Coryphäen dieser Zeitrichtung und schilderte zuletzt Heine's Lebensschicksale. Wenn wir auch mit dem Verfasser, besonders was die Würdigung Heine's als Menschen betrifft, nicht in allen Punkten übereinstimmen können, da wir besonders in diesem Falle den Dichter vom Menschen, zumal dem politischen, streng geschieden wissen möchten, so muß doch anerkennend hervorgehoben werden, daß Herr Söderström einen ungemeinen Fleiß und eine unglaubliche Sorgfalt auf die Ausarbeitung seines Vortrags verwandt hat. Ebenso zeigte die reichlich gebotene Auswahl der Proben aus den Werken des Dichters, die mit klangvoller Stimme vorgelesen wurden, von einem tiefen Eindringen in die Werke dieses herrlichen Sängers. Leider verbietet uns der beschränkte Raum d. Bl. ein näheres Eingehen in die Einzelheiten dieses Essays, nur das wollen wir noch hervorheben, daß die Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer eine durchweg gespannte und daß der Ertrag für den wohltätigen Zweck ein sehr reichlicher gewesen ist. —

* Grünberg, 18. Decbr. Zusage eines uns mitgetheilten Rescripts des Handelsministeriums in Betreff der Tuchlieferungen für die Armee wird der Bedarf an Tuch für die Armee bestimmungsmäßig nicht mehr öffentlich verdungen, sondern im Wege der beschränkten Submission beschafft, und werden dazu nur diejenigen Fabrikanten eingeladen resp. zugelassen werden, welche die nöthigen Fabrik-Einrichtungen besitzen und der Militär-Verwaltung als reell und zuverlässig bekannt sind. Es ist daher lediglich Sache der betreffenden Fabrikanten, schon vorher bei der königlichen Intendantur des betreffenden Armee-Corps den Nachweis der Qualifikation zur Uebernahme von Tuchlieferungen für die Armee zu führen, wonach ihnen dann die Aufforderung zur Theilnahme an den bezüglichen Submissionen rechtzeitig zugehen wird.

— Grünberg, 19. Dezember. Unsere Garnisons-Angelegenheit befindet sich noch im Anfangsstadium. Seit einigen Tagen ist, wie wir vernehmen, ein Hauptmann vom 5. Artillerie-Regimente hier, um sich über die hiesigen Einrichtungen zu informiren und heut soll ein höherer Intendanturbeamter eintreffen, um die Unterhandlungen zwischen dem Militär-Fiskus und der von den städtischen Behörden erwählten Commission zu eröffnen. Bekanntlich haben sich die Stadtverordneten bereit erklärt, einen angemessenen Beitrag dem Fiskus zu offeriren, falls er eine Caserne für etwa 3—4 Batterien, die als Garnison bleibend hier verweilen, bauen lassen wollte. Hoffentlich wird Fiskus diese Bedingungen und besonders die der bleibenden Garnison nicht für unbillig halten.

Fettes Rindfleisch a H. 2 1/2 Sgr
bei Gustav Sommer.

Steffens

Volkskalender für 1867, mit 8 wohl gelungenen Stahlstichen, vielen Holzschnitten und einer großen Anzahl Beiträgen der ausgezeichnetsten Schriftsteller ist für den Preis von 12 1/2 Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Rechnungen bei W. Levysohn.

Auction.

Montag den 24. Decbr. cr.
Vormittag 11 Uhr

sollen im resp. vor dem gerichtlichen Auktionslokal hier selbst diverse Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Weingefäße, 3 Pferde, 1 Wagen u. durch unsern Auktionskommissar, Aktuar Pösgold II., meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 17. December 1866.
Königliches Kreis-Gericht.

Für die vielen ehrenvollen Beweise von Zustimmung und Wohlwollen kann ich, da dieselben mir größtentheils von unbekannter Hand geworden, nur auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank abstatten. Den schmeichelhaften Wunsch einer Wiederholung der betr. Vorlesung bedaure ich für jetzt leider nicht erfüllen zu können.
H. S.

Eine nicht mehr ganz junge Wirthschafterin, mit der Küche möglichst vertraut, wird zum 1. Januar a. f. gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. dieses Blattes.

Neue Malaga-Trauben- und Sultan-Rosinen, Schaal-Mandeln, Maroc. Datteln, Cassefeigen, Gen. Citronat, Citronen u. Apfelsinen, sowie Emmen-thaler Schweizer-, Holländ. grünen Kräuter-, Parmesan-, Eidamer, Holmer Sahn- und Limburger Käse, Elbinger Neunaugen, frische Kieler Sprotten empfing neue Sendung u. empfiehlt billigst
A. Krumnow.

Pelzwaaren

in reichster Auswahl empfiehlt zu geneigter Abnahme **Aug. Clemens,**
Kürschnermeister.

Sonnabend den 22. d. Mts. komme ich auf hiesigen Markt mit den berühmten **Hammerstädter Weihnachtskarpfen.** Um zahlreiche Abnahme bittet

Wittwe Lange,
Fischhändlerin aus Sagan.

Am Sonnabend ist von der Post bis zum deutschen Hause eine Pferdedecke verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich der Feiertage halber nicht nächsten Montag, sondern nächsten Sonnabend hierher komme.

Wilhelm Schmidt,
Fuhrenunternehmer aus Freistadt.

Ein ruhiger Miether sucht eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit nöthigem Beigelaß zum 1. April 1867 zu beziehen. Von wem? erfährt man in der Exped. dieses Blattes.

10,000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger oder deren Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgelegt.



Große Verloosung.



von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Piestel bei Br. Minden bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das reizende Bad Piestel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Ausloosung veräußert werden soll. — Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren & Staats-Prämien-Loose mit Treffern von:
fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000, 35,000, 30,000, u. u. zur Verloosung.

Die Theilnahme an diesem interessanten Unternehmen ist Jedermann gestattet und wurden zu diesem Zwecke Loose à 1 Thaler ausgegeben.

Sämmtliche Gewinne müssen in der am
31. Januar 1867 öffentlich vor Notar und Zeugen
stattfindenden einzigen Ziehung gewonnen werden und kostet

Ein Loos 1 Thlr. Prf. Ort.

Gilt 10

Gef. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme beliebe man baldigst und nur direct an unser Verwaltungsmittglied Herrn **Albert Leutner,** Wiesenhüttenplatz Nr. 6 in Frankfurt a. M. oder an unseren mit dem Verlaufe betrauten General-Agenten Herrn **J. C. Rinne** in Hannover zu richten.

Da voraussichtlich die noch vorräthigen Loose in kürzester Frist vergriffen sein werden, so wird gebeten, frankirte Bestellungen frühzeitig genug einreichen zu wollen.

Der Verwaltungsrath.

Baron von Heimburg, L. Haarmann,
Nittergutsbesitzer. Obergerichtsanwalt.

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg traf soeben ein:

Nachweis

der im Jahre 1867 bevorstehenden

Gehalts-Verbesserungen

der Königl. Preuß. Unterbeamten.

Preis: 6 Sgr.

Ein für jeden Preussischen Unterbeamten höchst wichtiges Buch.

Die Conditorei des R. Gomolky

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zur geneigten Beachtung.

Grosse Weihnachts-Ausstellung Heinrich Wilcke

im Hause des Herrn Dr. Kutter.

Blühende Topfgewächse

zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl bei

Gustav Neumann, Handelsgärtner.

Der von Herrn H. Söderström zum Besten der beiden hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten für arme Kinder gehaltene Vortrag über Heinrich Heine hat uns die sehr erfreuliche Zuwendung von 12 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. gebracht. Die thätige Theilnahme des genannten Herrn an dem Geschehe der Kinder der Armuth verpflichtet uns zu dem größten Danke, den wir hiermit aussprechen. Auch fühlen wir uns Denjenigen aufrichtig verbunden, welche Herrn Söderström zur Erreichung seines menschenfreundlichen Zweckes ihre Mitwirkung geliehen haben. Ferner sind noch eingegangen: von Herrn Staats-Anwalt Leske 1 Thlr., Herrn Rjm. Knoop 1 Thlr., Madame Sammerfeld 1 Thlr., ungenannt 1 Thlr., Mad. Sommerfeld jun. 1 Thlr., ungenannt 15 Sgr.

Die Christbekehrung wird, will's Gott, Sonnabend den 22. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr in der von uns erbetenen Aula im Real-Schul-Gebäude stattfinden und werden Gönner und Freunde der Anstalt zur Theilnahme ergebenst eingeladen. Weitere Gaben der Liebe sind ebenso dringend erbeten als dieselben dankbar angenommen werden.
Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Die ehrliche FINDERIN, die am Sonntag früh auf der Niederstraße einen schwarzseidenen Steppfrazen, mit Pelz besetzt, fand, wird gebeten, gegen eine Belohnung denselben zurückzugeben
Niederstraße Nr. 72.

Fein Soos bleibt ohne Erfolg.

Freitag den 21. d. M. Versammlung
des **Gew. und Gartenvereins.**
Vortrag von Herrn Dr. Hellmich über
Gasbeleuchtung.

Nach beendeter Sitzung sollen mehrere
zum Theil noch ganz neue und brauch-
bare Hängelampen an Vereinsmitglieder
verkauft werden.

Der Vorstand.

Die der Gew. und Gartenvereins-
Bibliothek entliehenen Bücher sind näch-
sten Sonntag Nachm. 1—2 Uhr abzu-
liefern. **Ahler.**

Dresdener Presshese
in ganz vorzüglicher Güte empfiehlt
O. Bierbaum,
Berliner u. Freistädter Str.

Gute Hefen
sind täglich zu haben beim
Brauermeister **Mischke** in Heinersdorf

Echte Gießmannsdorfer
Presshese, täglich frisch,
empfiehlt **Emil Peltner,**
Breslauer Straße.

Presshesen
täglich frisch in bekannter Güte bei
G. W. Peschel.

Presshesen
und **Citronat**
empfiehlt **C. J. Balkow.**

Carl Mustroph,
Neuthorstraße,
kauft Hader, Tuch, Knochen, Papier,
Glas und Metalle zum höchsten Preise.

Soeben empfing eine direkte Sendung
echte Wiener Meerschaum-
Cigarrenpfeifen bester Qualität in
den neuesten Mustern mit und ohne
Stuis und empfiehlt
Adolph Köhrichl, Drechslermeister.

Regenschirme
in Seide, Alpaca und Baumwolle, so-
wie gute Gummischuhe empfiehlt
Ludwig Stern.

Wollene Herren-Halstücher erhielt
wieder und empfiehlt billig
C. Krüger.

Eine reiche Auswahl gedruckter Messel
echt und schön offerirt à Elle mit 6
Sgr. **Carl Grade.**

Schw. und gr. **Thee's,**
Vanille,
Rum u. Arac de Goa
empfiehlt **C. J. Balkow.**

Liliput-Brezeln, Ringe, Ser-
zen, etwa 40 Stück für 1 Sgr., das
1/2 Z. 2 1/2 Sgr. empfiehlt
Emil Peltner, Breslauerstraße.

Liliput-Brezeln (30 St 1 Sgr.) und **Speculatus** (24 St. 1
Sgr.) empfiehlt täglich frisch
O. Bierbaum.

Festgeschenke für die Jugend.

In Grünberg bei **W. Levysohn** zu haben:

Serzblättchens Zeitvertreib, Unterhaltungen für Kinder zur Herzensbil-
dung und Entwickelung der Begriffe, von **Thekla v. Gumpert.** Erschienen sind 11
Bände, jeder Band mit vielen colorirten und schwarzen Bildern, in Leinw. mit Ver-
goldung geb. 2 Thlr. Band 1—9 sind auch cartonirt zu 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. zu haben.
Allgemein als eine der besten Schriften für kleinere Kinder anerkannt.

Kinderscherz für's Kinderherz. Mit 25 Bildern von **Louise Thalheim,**
Ein sehr schön ausgestattetes Kinderbuch. Preis 1 Thlr.

Kleine Bilderfibel für artige Kinder von **J. G. Flegel** und **A. C.**
Härtel. 25 Holzchnitte mit Text. Eleg. cartonn. 10 Sgr.

Serzblättchen. Erzählungen aus dem Familienleben und der Natur für kleine
Kinder. Herausgegeben von **Thekla v. Gumpert.** Erstes Bändchen, 3. Auflage: ele-
gant geb. mit 7 colorirten Bildern 22 1/2 Sgr. Zweites Bändchen, 2. Auflage: elegant
geb. mit 7 color. Bildern 22 1/2 Sgr. Jedes Bändchen ist einzeln zu haben.

Schloßpeterchen und Bauerhänschen. Zwölf Geschichten für kleine
Kinder von **Thekla v. Gumpert.** Mit 14 bunten Bildern von **Julius Scholz,**
cartonnirt 22 1/2 Sgr.

Die verkehrte Welt von **Carl Reinhardt,** 17 colorirte Bilder, in Quart, geb.
27 1/2 Sgr.

Töchter-Album, Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstan-
des und Gemüthes der weiblichen Jugend. In Verbindung mit vielen Jugendschrift-
stellern und Schriftstellerinnen herausgegeben von **Thekla v. Gumpert.** 36 Bogen
Text mit 30 Abbildungen. 12. Bd., geb. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., in Callico mit reicher
Vergold. 2 Thlr. 15 Sgr., roth Callico 2 Thlr. 17 1/2 Sgr., m. Goldschn. 2 Thlr. 27 Sgr.
Die Bände 1—11 sind ebenfalls zu haben. Dieses ausgezeichnete Buch für Töchter
hat sich in den 12 Jahren seines Bestehens sehr viele Freunde erworben; Eltern kön-
nen es unbedenken ihren Töchtern schenken, da der Inhalt stets ein gediegener und ein
sorgfältig ausgewählter ist.

Erzählungen für meine jungen Freundinnen von **Thekla v.**
Gumpert, 4 Bändchen mit je 4 Abbildungen, geb. à Bd. 10 Sgr.

Nathusius, Marie, Erzählungen einer Großmutter, geb. 10 Sgr.

Um bis zum Feste mit meinen wol-
lenen Waaren zu räumen, verkaufe
dieselben zu billigen Preisen.
Ludwig Stern.

Ein verl. Stubenschlüssel i. d. Grp. d. Bl. abzug.
Gutes ferniges kiefernes Leibholz,
sowie Strohholz und Reissicht hat zu
verkaufen **Schulz** in der Ruh.

esf. **Vanille,** f. **Peccoblüthen-**
Perl- und Kugel-Thee, ff. **Jamaica-**
Rum und **Arac de Goa,** sowie
Grog- u. Punsch-Extract empfiehlt
in schönster Qualität
Julius Rothe.

63r Weißwein à Quart 7 Sgr. bei
E. Fendius sen.
im Grünbaum-Bezirk

63r Rothwein in Quart à 7 Sgr.
bei **W. Pilz,** Silberberg.

Weinausschank bei:
Schneidermeister Kynast, 63r 7 Sg.
J. Neumann, Niederstr., 7 Sg.
Schm. Rosdeck Brl. St. 63r u. W. 7 Sg.
Ad. Thomas, a. d. Rosengasse, 63r W. 7 Sg.
Ad. Ritsche, grüner Weg, Poln.-Kef-
seler Str., guter 66r 6 Sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 4. Advent.)
Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.
(Am 1. heil. Weihnachtstage.)
Christnacht: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Vormittagspred.: Herr General-Vikar Seibt.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
(Am 2. heil. Weihnachtstage.)
Vormittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr General-Vikar Seibt.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel	Grünberg, den 17. Dezember.					Schwiebus, den 8. Dezember.					Sagan, den 15. Dezember.				
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.
Weizen	3	—	2	23	9	3	4	—	3	—	3	10	—	3	5
Roggen	2	12	—	2	10	—	2	14	—	2	12	6	2	10	—
Gerste	2	—	1	27	6	1	20	—	1	18	—	1	25	—	1
Hafer	1	6	—	1	2	—	1	9	—	1	8	—	1	3	9
Erbsen	2	22	6	2	15	—	2	16	—	2	14	6	2	10	—
Birne	4	8	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	24	—	—	20	—	—	18	6	—	16	—	—	20	—
Heu der Str. . .	—	20	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	27	6
Stroh, das Sch.	6	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20
Butter, das Pfd.	—	8	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 102.

Hundesteuer-Regulativ für die Stadt Grünberg.

§. 1. Für jeden nicht mehr säugenden Hund im Polizei-Bezirk der Stadt Grünberg zahlt der Besitzer eine jährliche Steuer von 2 Thlr. zur Stadt-Haupt-Kasse.

§. 2. Wer einen Hund besitzt, muß denselben binnen 8 Tagen von der Zeit, wo er ihn in seinen Gewahrsam nimmt, zur Steuer anmelden.

Wer angeblich zugelaufene Hunde ohne Anmeldung bei sich behält, umgeht die Steuer.

§. 3. An die Stelle eines bereits versteuerten Hundes kann im Laufe des Steuerhalbjahres ein anderer Hund treten, ohne daß der Letztere besonders versteuert wird; jedoch muß der Stadt-Haupt-Kasse dieser Wechsel angezeigt und der Verbleib des ursprünglichen Hundes nachgewiesen werden.

Bereits versteuerte Hunde können im Laufe des Steuerhalbjahres ohne nochmalige Besteuerung in die Hände eines anderen Besitzers übergeben. In dem letzteren Falle muß jedoch die Steuer-Marke (sfr. §. 6) dem neuen Besitzer mit übergeben, oder ihr Verbleib nachgewiesen werden.

§. 4. Die Steuer wird halbjährlich mit dem 2. Januar und 2. Juli im Voraus entrichtet, und muß bis zum 10ten dieser Monate, oder bis zum 5ten Tage, nachdem die Anmeldung eines Hundes erfolgt ist, an die Stadt-Haupt-Kasse entrichtet sein.

Nach fruchtlosem Ablauf dieser Termine wird die exekutive Beitreibung der Steuer verfügt; ist diese vergeblich, so wird auf Kosten des Säumigen der Hund, für welchen die Steuer zu entrichten war, abgeholt und getödtet.

§. 5. Die Steuer der aktiven Militär-Personen wird gleichfalls bei der Stadt-Haupt-Kasse vereinnahmt, aber nach Abzug der Verwaltungskosten an die betreffende Militär-Kasse abgeliefert.

§. 6. Wer einen Hund zur Besteuerung anmeldet, erhält eine Marke, welche am Halsbande des Hundes so zu befestigen ist, daß sie leicht sichtbar wird. Ohne Marke umherlaufende Hunde werden eingefangen und nur gegen Entrichtung eines Fanggeldes von 5 Sgr. und eines Futtergeldes von 1 Sgr. pro Tag freigegeben.

Wird der Hund binnen 5 Tagen nicht eingelöst, so wird er getödtet.

§. 7. Für die im Laufe eines Semesters angeschafften Hunde muß die Steuer auf das ganze Semester gezahlt werden.

§. 8. Die Abmeldung eines Hundes muß bis zum 10. Januar und 10. Juli eines jeden Jahres bewirkt werden, widrigenfalls die Steuer für das laufende Semester gezahlt

werden muß.

§. 9. An- und Abmeldungen von Hund den bezüglich der Steuer müssen schriftlich bei der Stadt-Haupt-Kasse erfolgen.

Bei der Abmeldung ist die Marke abzugeben, oder deren Verbleib nachzuweisen.

§. 10. Befreit von der Steuer sind diejenigen Hundebesitzer, welche die Unentbehrlichkeit ihrer Hunde zur Bewachung ihrer Grundstücke, oder zu ihrem Gewerbe-Betriebe nachweisen. Ueber die bezüglichlichen Anträge entscheidet der Magistrat. Gegen seine Entscheidung ist der Rekurs an die Königl. Regierung innerhalb einer vierwöchentlichen Präklusiv-Frist zulässig.

Bis zur Anerkennung der Steuerfreiheit des Hundes ist die Steuer für ihn fort zu entrichten.

§. 11. Dieses Regulativ tritt mit dem 1. Januar 1867 in Kraft.

Mit demselben Zeitpunkte tritt das Regulativ vom 24. Juni 1829 außer Kraft. Grünberg, den 17. October 1866.

(L. S.)

Der Magistrat.

Nitschke. Ludwig. Gelbig.

Die Stadtverordneten.

Martini. Theile. Kargau. W. Dehmel. Vorstehendes Regulativ wird hierdurch genehmigt.

Grünberg, den 6. December 1866.

(L. S.)

Königl. Regierung. Abthl. des Innern. gez. v. Wegnern.

Genehmigung.

l. Ph. 4684. XV.

Vorstehendes Regulativ wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und hinzugefügt, daß vom 1. bis 15. Januar k. J. an die bisher steuernden Hundebesitzer neue Steuermarken kostenfrei auf der Stadthauptkasse verabfolgt werden. Späterhin ist für dieselben der Selbstkostenpreis zu zahlen.

Grünberg, den 11. December 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 22. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

werden in der Reitbahn Christbäume verkauft werden.

Grünberg, den 17. December 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für das hiesige Magistrats-Bureau wird ein Bohnschreiber zum baldigen Antritte gesucht. Bewerber wollen sich unter Beibringung einer Probehandschrift im Magistratsbureau melden, woselbst auch die Bedingungen mitgetheilt werden.

Grünberg, den 17. December 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit dem Einzelverkauf von Heisch an Arme an der Reitbahn und auf dem Fleischmarkt wird am Freitage am 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr angefangen werden.

Grünberg, den 18. December 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der öffentliche Verkauf der zur Jacob Saubor'schen Concurssmasse gehörigen Schnitt-, Kurz- und Materialwaaren wird auch noch **Donnerstag den 20sten und Freitag den 21sten d. M.** im hiesigen Ressourcengebäude fortgesetzt.

Grünberg, den 19. December 1866

Gebhard, Rechtsanwalt, als Concurssverwalter.

Die baldigste Einlösung der bestellten Loose zur 1. Kl. 135. Lott. bringe in Erinnerung, da selbige sonst anderweit verkauft werden müssen.

Hellwig.

Zum Feste.

Gießmannsdorfer Presshese, in täglich zweimal frischen Zusendungen empfiehlt

R. Gomolky.

☛ Eine **Gärtner-Nahrung** in Klein-Heinersdorf bei Grünberg mit circa 3 Morgen guter dreischüriger Wiesen, circa 8 Morgen gutes Land, circa 2 Morgen Weinberg, Baulichkeit im guten Zustande, und die sich für Stellmacher und Böttcher gut eignen würde, ist sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch den **Commissionair A. Bürger** in Heinersdorf.

Lefanheur-Carlouchen

— jetzt bedeutend billiger — à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. pr. 100 Stck. empfiehlt **Julius Peltner.**

Mein zur Bäckerei eingerichtetes Quartier beabsichtige ich sofort oder auch zum 1. Januar 1867 zu vermieten.

Sommerfeld, den 11. Dezbr. 1866.

Rudolph Voerkel, Seilermeister, Croßener Straße Nr. 52

Feinstes

Rothemb. Weizen-Mehl,

à 1 Sgr. 10 Pf., sowie von Montag den 17. d. M. ab täglich frische

Gießmannsd. Presshesen

empfehlen **A. Krumnow.**

Die Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfehlte ihr reichhaltig assortirtes Lager der gediegensten und empfehlenswertheften

Jugendschriften für jedes Alter,

die in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden vorrätig gehalten werden; die

Deutschen Classiker

in den prachtvollsten Ausstattungen, die gesammte schöne Literatur der Gegenwart in den modernsten und geschmackvollsten Einbänden, Andachtsbücher für alle Confessionen in größter Auswahl; alle Kalender für das Jahr 1867;

Wirthschafts- und Kochbücher,

nebst allen in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern.

Gern ist die Buchhandlung bereit, auf Verlangen größere Sendungen von Jugend- und Weihnachtschriften in passender Auswahl vorzulegen und zur Ansicht einzusenden, wie sie sich eben erbietet, alles etwa augenblicklich nicht mehr Vorrätige in kürzester Frist rechtzeitig zu besorgen. Hierzu werden Bestellungen so früh als möglich erbeten.

Announce.

Bank- und Wechselgeschäft
von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M.
Comptoir: Pleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anleihenloose, Eisenbahn-, Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln etc. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

Zum Feste empfehle;

Feinstes Raumburger Weizenmehl, gemahlenen und Brodzucker, neue Rosinen, Sultan-Rosinen, Citronat, Citronen etc. etc. in bester Waare zu soliden Preisen —

Von Mittwoch den 19. d. M. ab
echte Gießmannsdorfer Preshese.

Julius Peltner.

Das zweckmäßigste und billigste
Pugmittel

Wiener Pugflüssigkeit,

welches auf alle Metalle, als: Gold, Silber, Kupfer, Stahl, Messing und Zinn, sowie auf Glasfächer, Fenster und Spiegel mit Vortheil angewandt wird, denen es rasch eine feine Politur ertheilt, ohne das Eine oder das Andere auch nur im Geringsten anzugreifen, wird in Flaschen von 8 Loth Inhalt à 2 Sgr. allein acht verkauft bei

Robert Hoffmann am Markt.

Cotillon-Bouquets

von natürlich getrockneten, wie von frischen Blumen werden auf Bestellung
billigst geliefert von

Gustav Neumann,
Handelsgärtner.

Zur Berichtigung.

In Nr. 101 des Grünberger Wochenblattes ist eine Anzeige enthalten, welche auf die Zeichnungen von Actien zur Märkisch-Posener Eisenbahn hinweist.

Zur Vermeidung von Irrthümern theile ich hierdurch ergebenst mit, daß auch außer den näher bezeichneten Häusern das Haus **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft in Berlin und für diese Firma der Buchhändler Herr **Fr. Weiss** in Grünberg Zeichnungen auf Actien zu der bezeichneten Bahn entgegen nimmt.

Neusalz a. S., den 16. December 1866.

Meinhardt,
Hütten-Director.

Indem ich bereitwilligst bestätige, daß ebenfalls auch das Haus **F. W. Krause & Comp.** in Berlin Zeichnungen auf Actien zur Märkisch-Posener Bahn entgegen nimmt, bemerke ich, daß auch ich, zwar nicht von obigem Hause, doch von anderen Banquiers der Gesellschaft, zur Annahme von Zeichnungen beauftragt worden bin.

W. Levysohn
in Grünberg.

Beste
Stettiner Pfundhese,
täglich frisch, bei
Ernst Kauschke.

Ein 7 Fuß hoher Myrthenbaum
mit großer Krone ist zu verkaufen im
6. Bezirk Nr. 63.

Zuverlässige Sandweber finden Beschäftigung bei
Jer. Sig. Förster.

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.